

Nur eine Affäre?

Kai&HilaryLETZTES KAPITEL ONLINE

Von _Bella_

Kapitel 5: surprise, surprise...

soaaaa^^
neues kap
hoffe es gefällt...auch wenn snit gut endet...XD

silly

SURPRISE, SURPRISE...

Tyson und die anderen waren vor etwa einer Stunde zu Mr Dickinson in die BBA gegangen. Ich saß auf meinem Futon und stopfte ein paar Klamotten in die Tasche. Ich wusste das Kai irgendwo auf dem Grundstück war, ich wusste das er vielleicht in dem Moment an der Tür stand und mich beobachtete. Und genau das macht mich wahnsinnig.

Seit dem Grillabend war knapp eine Woche vergangen und seither hatte ich mich nicht mehr heimlich mit Kai getroffen.

Die meiste Zeit war ich daheim gewesen.

Und doch...

Ich sehnte mich danach seine Hände auf meiner Haut zu fühlen, ich wollte seine Lippen schmecken und seine Wärme spüren.

Als ich mich bei diesem Gedanken ertappte, warf ich wütend meine Tasche in die letzte Ecke des Raumes.

„Was ist los?“

Ich drehte mich um. Kai stand in der Tür und sah mich an. Dann kam er langsam durch den Raum auf mich zu.

„Nein!“, sagte ich leise, als seine ausgestreckte Hand und meine Wange berührte.

„Was „Nein“?“

„Das hier...Wir müssen endlich aufhören.“

Kai kniete vor mir und hatte, noch während ich gesprochen hatte, begonnen meinen Hals zu küssen.

„...Wir können das nicht weiter machen...auch wenn mich ein Tag ohne deine Berührungen verrückt macht.....Wir...“

Ganze Sätze brachte ich schon längst nicht mehr zusammen.

„Siehst du? Wenn es dich verrückt macht, dann hör auf dich dagegen zu wehren!“, flüsterte er mir ins Ohr. Und das tat ich auch.

Ich gab meinem Verlangen nach, schlang meine Arme um seinen Hals und küsste ihn auf die Lippen. Er zog mich auf seine Beine, ließ seine Hände über meinen Körper gleiten und bedeckte mein Dekollete mit sanften Küssen. Er ließ sich mit mir nach vorne auf meinen Futon sinken, so dass er über mir lag. Seine Lippen wanderten von meinem Hals hoch zu meinem Mund.

Ich schlang meine Beine um ihn und fühlte wie seine Hand meinen linken Oberschenkel hochfuhr. Der Stoff meines Jeansrockes rutschte dabei nach oben. Ich vergrub meine Hände in seinem Haar und genoss es seine Lippen auf meinen zu spüren. Seine andere Hand glitt nun unter mein Top.....

Und langsam wurde mir bewusst was wir hier gerade im Begriff waren zu tun. Und ich stellte mir die Frage ob ich das wirklich wollte.....Die Antwort war:

Nein!

Ich wollte mit niemandem schlafen der mich nicht liebte und den ich nicht liebte!

Kais Lippen näherten sich wieder meinen, doch diesmal drehte ich den Kopf zur Seite, so dass sein Kuss nur meinen Hals traf. Er hielt inne.

„Hör auf!“, sagte ich leise aber bestimmt. Ich löste meine Hände von ihm und auch meine Beine landeten mit einem Dumpfen Schlag auf der Decke.

„Das geht zu weit.....Ich kann das nicht!“, sagte ich laut und setzte mich auf, wobei ich Kai zur Seite drückte.

„Ich weiß.....keine Ahnung was da grad in mich gefahren ist!“

Wir saßen schweigend nebeneinander und blickten stumm in eine Ecke des Raumes. Die Träger meines Tops hingen über meine Schultern nach unten, genauso wie ein Träger meines BHs.

Mein Rock war nach oben gerutscht und Kais Hemd war weit geöffnet.

„Das gerät alles außer Kontrolle! Wenn das so weiter geht.....wird es nie wieder normal werden! Bisher war es so, das, wenn wir aufgehört hätten, wir noch immer einigermaßen hätten normal miteinander umgehen können! Vielleicht nicht mehr so wie am Anfang, weil wir immer wüssten was zwischen uns war, aber wenn wir weitergehen, kann es nie mehr normal werden. Wir könnten nicht mehr miteinander reden, geschweige denn uns ansehen! Wir würden nicht nur uns selbst, sondern auch das Team kaputt machen! ...Das können wir nicht verantworten!“, begann ich nach einiger Zeit und sah Kai von der Seite an.

„...Ja.....Ich weiß auch nicht was es ist...du hast etwas an dir, dem ich nicht widerstehen kann. Auch wenn ich es versuche. Am Anfang war diese Anziehung nicht so stark. Ich hab dich als Teamkollegin und Freundin gesehen. Und dann von einem Moment auf den anderen war ich fasziniert von dir. Ich weiß gar nicht mehr weswegen, aber von da an wollte ich dich nur noch berühren!“

„Ich weiß....mir ging es auch so. Seit diesem Tag damals, hatte ich das Gefühl....endlich wieder zu leben...irgendwie war davor mit der Zeit alles so, langweilig und Trist geworden....“

„Ich weiß was du meinst. Aber ich weiß nicht ob ich aufhören kann. Jedenfalls noch nicht. Und ich weiß auch nicht ob ich dir glauben soll das du auch nicht mehr willst!“

Ich hob den Kopf und sah Kai an.

Er hatte Recht.

Auch wenn ich mir jeden Tag sagte, das ich nicht mehr will und das es nicht richtig ist und es mich irgendwann kaputt machen wird, so wusste ich auch gleichzeitig das mir diese Nähe zu Kai fehlen würde wenn wir diese Sache beenden würden.

Ich hatte mich wirklich fast schon daran gewöhnt, auch wenn ich das nie vorgehabt hatte.

Aber Kais Nähe und auch sein Verlangen nach mir, gaben mir das Gefühl, mehr zu sein als nur irgendein Mädchen.

Kai hätte mit jeder anderen etwas anfangen können und doch saß er jetzt neben mir. Ich wusste nicht warum, aber in der letzten Zeit war das Gefühl, dass das eine Bedeutung hatte, immer stärker geworden.

„Wie weit würdest du gehen?“, fragte ich ihn schließlich.

Eine Sekunde lang herrschte Stille.

„Ich weiß es nicht. So weit wie du es zulässt. Auch wenn das alles vielleicht nichts mit Liebe zu tun hat...Zu etwas zwingen würde ich dich nie!“

Ich sah Kai an.

Diese wenigen Worte hatten etwas in mir ausgelöst. Ich hatte nie geglaubt das Kai mich zu irgendwas zwingen würde, doch die Art wie er es gesagt hat, sein Gesichtsausdruck, seine Stimme.

All das hatte etwas in mir bewegt. Ein Gefühl wachgerufen, das ich in dem Moment nicht einordnen konnte.

Aber auch ein Gefühl, das mir zum ersten Mal seit Monaten sagte, das es richtig war, was ich hier tat.

Ich kniete mich vor Kai, schlang die Arme um seinen Hals und küsste ihn. Ich merkte, dass er eine Sekunde lang überrascht war und damit nicht gerechnet hatte.

Doch dann legte auch er die Arme um mich, zog mich an sich heran und ließ sich mit mir in den Armen zurücksinken.

Kai zog mir langsam das Top über den Kopf und ließ seine Hände über meinen Rücken streichen.

Ich begann sein Hemd zu öffnen, küsste seine Brust.

Er drückte mich an sich, drehte sich mit mir im und legte sich über mich.

Schob meinen Jeansrock nach oben, während ein Träger meines BHs über meine Schulter rutschte.

Ich strich Kais Hemd über seine Schultern nach unten, vergrub meine Hände in seinem Haar.

Kai küsste meinen Hals und ich ließ meine Hände über seinen Körper gleiten.

„WAS IST DAS DENN?!!“

Kai und ich ruckten auseinander.

Tyson, Max und die andren standen in der Tür und starrten uns ungläubig an. In ihren Gesichtern konnte man deutlich sehen, das sie nicht verstanden was sie da sahen, das sie nicht verstehen konnten was wir im Begriff waren zu tun.

Ich schwieg.

Sah sie aber auch nicht an.

Ich zog mir schweigend mein Top über den Kopf, brachte den Träger meines BHs an seine richtige Stelle zurück, strich mir die wirren Haare aus dem Gesicht.

„Ähm...sagt mal, wir haben wohl einiges verpasst oder?“

Max Frage klang schon fast dumm. Natürlich hatten sie etwas verpasst.

„Der Situation nach zu Urteilen, seid ihr wohl zusammen?“, grinste Kenny.

Ich sah auf.

Alle hatten ein grinsen im Gesicht...Teils waren sie über den Anblick vielleicht noch schockiert, aber trotzdem grinnten sie.

„Nein! Wir sind nicht Zusammen! Hier geht's nur um Spaß und wenn ihr nicht dazwischen geplatzt wärt, wohl demnächst auch um Sex!“

Ich merkte selbst wie kalt meine Stimme klang. Aber es war die Wahrheit.

Das Grinsen verblasste auf ihren Gesichtern.

Ich stand auf, zog meinen Rock zu Recht, sah meine Freunde an.

Ray war der erste der seine Fassung wieder fand.

„Das heißt also, jedes Mal wenn ihr alleine wart und wir trainieren waren, habt ihr euch amüsiert? Wir hatten uns auch schon so unsre Gedanken gemacht. Aber wir sind eher davon ausgegangen, dass ihr zusammen seid und es nur nicht zugeht. Was glaubt ihr warum wir nicht auch Mal gesagt haben, das Kai wieder mit dem Training anfangen soll?“

Sicherlich nicht, weil das Training ohne ihn einfacher ist. Eigentlich wollten wir euch helfen...was wir wohl auf eine eher unbeabsichtigte Art auch getan haben!“

Ich sagte dazu nichts.

„Es ist ja schön, wenn ihr euren spaß habt, aber nicht auf Kosten des Teams! Nicht nur unsre Leistungen sind durch das ausgefallene Training schlechter geworden, sondern auch Kais Leistungen. Aber wenn deine Gedanken nur noch bei Hilary und eurem „Spaß“ sind, wundert mich das nicht!“

Ray sah Kai an.

Und so hatte ich ihn noch nie gesehen.

Es war keine Wut...Es war eher Enttäuschung.

Enttäuschung darüber, dass wir sie belogen hatten.

Enttäuschung darüber, dass wir bereit gewesen waren dem Team zu schaden.

Enttäuschung darüber, dass wir wohl, wenn es nicht aufgefliegen wäre, genauso weiter gemacht hätten.

Ich schloss die Augen.

Ich hatte es gewusst.

Die ganze Zeit hatte ich gewusst, dass so was irgendwann passieren würde und doch hatte ich nichts getan.

„Ach Ray, und wenn Mariah hier wäre, würdest du sicherlich nicht auch mal das Training sausen lassen?“, mischte sich Kai nun ein.

„Das kannst du ja wohl nicht vergleichen Kai! Mariah war schon oft genug hier. Und das Team und vor allem der Teamgeist und der Zusammenhalt hat nicht darunter gelitten!“

„Und selbst wenn doch, hätten wir gewusst, dass es den beiden wenigstens etwas bringt!“

„Was bei euch ja offensichtlich nicht der Fall ist!“

Alle redeten durcheinander.

Und alle hatten Recht.

„Meint ihr, ein Team kann funktionieren, wenn man nicht weiß ob man gerade belogen wird oder ihr wirklich keine Zeit habt??“

„Und eine Freundschaft kann erst recht nicht auf Lügen aufgebaut werden!“

„Ich werde gehen!“

Nach meinem Satz herrschte wieder Stille.

Alle sahen mich an.

Kai, Ray...jeder.

„Ihr braucht Kai im Team. Als Captain, Trainer und sicherlich auch als Freund. Aber ihr braucht mich nicht. Ich bin nur euer hübsches kleines Anhängsel, das eben da ist, wenn mal was erledigt werden muss.

Aber ihr sagt selbst, dass eure Leistung ohne Kai zurückgeht. Und so lange ich hier bin, werdet ihr immer misstrauisch sein...egal wie, egal wo und egal wann!

Deswegen werde ich gehen!

Ich verlasse das Team!“

Und das tat ich auch.

Ich nahm meine Tasche und ging.

Keiner brachte einen Ton heraus und das war mir auch recht.

Ich war mir sicher, in Tränen auszubrechen, wenn auch nur ein einziger etwas sagen würde.

In der Tür blieb ich noch kurz stehen.

„Ich hab nicht gewollt, das es so weit kommt...Tut mir Leid!“

Und mit diesen Worten wand ich mich ab und verließ mein Team und meine Freunde.

soa...ende aus....ff is fertig!

XD

wär schön wa?XD

aber nein, ihr müsst noch etwa 2-3 kapps ertragen^^